

Ostseebad Boltenhagen

| | | | | |
|---|---|----|------|------------|
| Mitteilungsvorlage | Vorlage-Nr: GV Bolte/19/14001 | | | |
| Federführend: Gremiendienst | Status: öffentlich Datum: 08.11.2019 Verfasser: | | | |
| Information zur Einführung eines Arzttaxis in der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen | | | | |
| Beratungsfolge: | | | | |
| Gremium | Teilnehmer | Ja | Nein | Enthaltung |
| Gemeindevertretung Ostseebad Boltenhagen | | | | |

Sachverhalt:

Wie in der Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen vom 24.10.2019 angekündigt und auch mit den E-Mails der Gemeindevertreter Herr Ekkehard Giewald und Herr Chr. Schmiedeberg vom 06. November 2019 gewünscht, erklärt der Bürgermeister, Herr Raphael Wardecki, das Konzept des Arzttaxis. Das Konzept wird in der Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen am 21. November 2019 vorgestellt.

Anlagen:

digitaler Schriftverkehr

Rieske

Betreff:

WG: Arzttaxi in Boltenhagen

Von: Raphael Wardecki [mailto:wardecki@icloud.com]

Gesendet: Freitag, 8. November 2019 10:31

An:

Cc:

Betreff: Re: Arzttaxi in Boltenhagen

Lieber Herr Giewald,
lieber Herr Schmiedeberg,

Danke, dass Sie mir direkt Ihre Probleme darstellen und zugleich allen Gemeindevertretern mitteilen. Natürlich müssen wir uns deren annehmen:

@Herrn Giewald: ich würde Sie höflich bitten, diesen Punkt auf den nächsten Sozialausschuss mitzunehmen. Insbesondere bei der Frage der Intensivierung der Intervalle, Zeit nach der Probezeit und Ausweitung auf Fachärzte, bedarf es einer tieferen Diskussion. Da sind Sie mit Ihrem Know-How als Vorstandsvorsitzender des DRK im Sozialausschuss sehr gefragt. Gerne stehe ich Ihnen dabei wie gewünscht partnerschaftlich zur Seite.

@Herrn Schmiedeberg: es ist keine Information aus der Zeitung, sondern aus dem Bericht des Bürgermeisters auf der GV vom 24/10/2019. Wie dort erklärt, werden weitere Informationen aufbereitet und verbreitet. Das werde ich auch gerne planungsgemäß auf der kommenden GV vornehmen.

Sehr geehrte Herren, als direkt gewählter Bürgermeister, obliegt es mir strategische Marken zu setzen. Dafür bin ich von einer Mehrheit der Einwohner*innen gewählt worden. Das Problem der Mobilität älterer und kranker Einwohner*innen war und ist für mich genau so ein Thema, bei dem ich handeln muss und darum dieses Pilotprojekt in die Diskussion gebracht habe. Das ist mein Verständnis von Kommunalpolitik im Jahr 2019. Der Verweis auf die Vergangenheit hilft den Menschen hier und heute wenig weiter, das schaffen wir nur gemeinsam nach vorne gerichtet. Gerne gehen wir das im zweiten Schritt zusammen an und helfen unseren Einwohner*innen dann sichtbar auch gemeinsam.

Weiteres besprechen wir dann auf der nächsten GV.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Wochenende und verbleibe herzlich,
Ihr Raphael Wardecki

PS: Ich erinnere nochmal motivierend im Namen unserer Kamerad*innen an die morgigen Fahrzeugübergaben im Feuerwehrgerätehaus.

—
Der Bürgermeister
für unsere Gemeinde Ostseebad Boltenhagen

Raphael Wardecki
Bündnis 90 / Die Grünen

Steiluferring 8 A
23946 Ostseebad Boltenhagen

Telefon: 0151 1969 2017
Homepage: www.harmoniebuergemeister.de
Mail: info@wardecki.de

Am 06.11.2019 um 20:31 schrieb Christian Schmiedeberg

Guten Abend, es ist in der Tat eine Angelegenheit die zu mindestens im Sozialausschuss hätte beraten werden müssen. So war es auch in 30 Jahren erfolgreichen Kommunalpolitik im Ostseebad Boltenhagen. Das muss auch so bleiben! Zumal viele Fragen für die Gemeinde ungeklärt sind und auch aus dem Zeitungsartikel nicht zu entnehmen sind. Sollen wir nun dankbar sein, dass wir erneut die Entscheidung des Bürgermeisters- welche möglicherweise gegen das Kommunalrecht verstößt - aus der Zeitung erfahren. Dies ist ein äußerst schlechter Stil. Wie hoch werden die anteiligen Kosten der Gemeinde seitens des Bürgermeisters geschätzt? Wird die Wartezeit beim Arzt ebenfalls von der Gemeinde bezahlt? Gibt es einen HH - Ansatz? Wenn ja, welchen? Einige ältere und behinderte Menschen haben auch einen Anspruch, dass die Fahrt zum Arzt von der Krankenkasse zu übernehmen ist. Da gibt es Rechtsprechungen. Wie wollen wir damit umgehen? Wer kontrolliert es? Holen wir uns das Geld dann von der Krankenkasse zurück? Können die Ärzte sicherstellen, dass die Behandlung zeitnahe erfolgt? Und, und, und....

Ich möchte diese Initiative nicht kaputt reden! Aber es gibt erheblichen Gesprächsbedarf.

Auch die Begehrlichkeiten laut Zeitungsartikel zu wecken, dass möglicherweise ein Fahrt zum Spezialisten nach Wismar oder zur Kreisverwaltung und zur Amtsverwaltung durch die Gemeinde finanziert werden könnte, halte ich für äußerst problematisch. Wo sollen die Grenzen gezogen werden? Wer ist anspruchsberechtigt? Geht es dann auch nach Schwerin oder Hamburg und Berlin oder möglicherweise auch ins Ausland? Sind diejenigen die Bösen, die solche Vorschläge ablehnen und der Bürgermeister der Gute, da er es gerne umsetzen möchte? Dann sollten wir uns ernsthaft damit beschäftigen, immer mehr Geschenke zu verteilen. Das sollte den Gemeindevertretern nicht schwer fallen. Da habe ich soviel Vorschläge, die unheimlich kostenintensiv sind. Bis wir Pleite sind, können wir uns dann gegenseitig und meinetwegen auch gemeinsam mit Geschenken übertreffen. Tolle Kommunalpolitik. Wollen wir dies? Wenn ja, dann man tau und viel Erfolg. Ich beginn dann schon mal. Auf die 3 Euro für die Hin- und Rückfahrt sollten wir verzichten. Das macht den Kohl auch nicht fett und ist nur mit Bürokratie verbunden. Einfach die Taxi-Rechnung an Frau Jahr schicken und fertig ist der "Lack". Wismar gut! Dann aber auch Rostock, Lübeck, Hamburg und Schwerin.

FG

Christian Schmiedeberg

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Arzttaxi in Boltenhagen

Datum:Wed, 6 Nov 2019 17:11:07 +0100

Von:Ekkehard Giewald

An:

Kopie (CC):

Sehr geehrter Herr Wardecki,

in oben bezeichneter Angelegenheit ist es mir Bedürfnis und in gewisser Hinsicht auch Pflicht den Artikel bzw. dessen Inhalt zu kommentieren.

Wenngleich ich die Idee und ihren daraus abgeleiteten Impuls nur begrüßen kann, stellt sich mir die Frage, warum derlei wichtige, das Zusammenleben und die Harmonie fördernde Initiativen nicht vorab im Sozialausschuss erörtert, gegebenenfalls kontrovers diskutiert und beschlossen werden.

Konstruktives und vertrauliches Miteinander wächst und beweist sich gerade immer dann, wenn derart gelagerte Verbesserungen für eine immer älter werdende Gesellschaft transparent gemacht werden und eine hohe Akzeptanz in einem solchem Gremium wie dem Sozialausschuss (aber auch weiteren, z.B. dem Finanzausschuss) eingeworben werden.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass diese Aspekte künftig stärkere Beachtung finden, um Gemeinsamkeit nicht nur verbal zu kolportieren, sondern wirklich lebendig werden zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ekkehard Giewald

<OZ-Artikel Arzttaxi .pdf>